

Übrigens schließen wir die Möglichkeit nicht aus, daß Cyclohexadien-(1.3) und Methyl-(1)-cyclohexadien(2.4), in anbetracht ihrer schwach ausgeprägten Fähigkeit, Tetrabromide zu bilden, und der verhältnismäßig trägeren Oxydierbarkeit, auch bicyclische Struktur besitzen können. Wenn somit Cyclohexadien-(1.4) das einfachste Terpen¹⁾ der Dipentenreihe vorstellt, so erscheinen Cyclohexadien-(1.3) bzw. Methyl-(1)-cyclohexadien-(2.4) als die einfachsten Glieder in der Reihe der bicyclischen Terpene.

In dem soeben erschienenen Hefte dieser »Berichte« (Nr. 9, S. 1828) befindet sich eine Abhandlung von Auwers, in der er einige Bemerkungen über das optische Verhalten der Cyclohexadienderivate macht. Wir schließen uns ganz dem von Auwers ausgedrückten Wunsche an, daß die bereits in der Literatur befindlichen Angaben über ungesättigte Kohlenwasserstoffe und ihre optischen Eigenschaften einer Revision unterzogen werden mögen. Eine derartige Durchmusterung erscheint notwendig, um die Ursachen der sogenannten »optischen Exaltation« genau erkennen zu lassen. Auf Grund der von uns mitgeteilten Ergebnisse sind wir berechtigt, anzunehmen, daß die einfachsten Cyclohexadiene, ungeachtet der in ihnen befindlichen konjugierten Doppelbindungen, keine optische Exaltation bemerken lassen.

420. Philip Blackman: Über eine neue Methode zur Bestimmung der Dampfdichte.

(Nachtrag zu Teil III²⁾.)

(Eingegangen am 25. Juni 1908.)

In der Annahme, daß dieser Hinweis vielleicht nicht ohne Interesse ist, möchte ich darauf aufmerksam machen, daß die auf S. 1590 oben im laufenden Band dieser »Berichte« abgedruckten beiden Gleichungen sich durch Erweitern in die einfachere Form auflösen lassen, die sich am Fuß derselben Druckseite findet.

Zu diesem Zweck ersetze man auf S. 1589 w_1 und w_2 durchgängig durch x_1 bzw. x_2 ; dann gewinnen die Gleichungen auf S. 1590 die folgende Gestalt:

$$d_2 x_1 + d_1 x_2 = \frac{d_1 \cdot d_2 [v_2(p_2 \neq m_2)(273 + t_1) - v_1(p_1 + m_1)(273 + t_2)]}{31068(273 + t_1)(273 + t_2)}$$

$$w = x_1 + x_2.$$

¹⁾ v. Baeyer, diese Berichte **25**, 1840 [1892].

²⁾ Vergl. diese Berichte **41**, 768, 881, 1588 [1908].

Da mithin $x_2 = w - x_1$ ist, so folgt:

$$d_2 \cdot x_1 + d_1(w - x_1) = \frac{d_1 \cdot d_2 [v_2(p_2 \pm m_2)(273 + t_1) - v_1(p_1 + m_1)(273 + t_2)]}{31068(273 + t_1)(273 + t_2)}$$

Multipliziert man nun überall mit $\frac{100}{w}$, so erhält man:

$$d_2 \cdot \frac{100 x_1}{w} + d_1 \left(100 - \frac{100 x_1}{w} \right) = \frac{100 d_1 \cdot d_2 [v_2(p_2 \pm m_2)(273 + t_1) - v_1(p_1 + m_1)(273 + t_2)]}{31068 \cdot w (273 + t_1)(273 + t_2)}$$

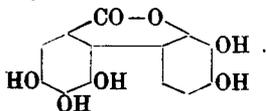
Setzt man nun $\frac{100 x_1}{w}$, d. h. die prozentuale Gewichtsmenge der einen im analysierten Gemisch vorhandenen Substanz, = w_1 und $\left(100 - \frac{100 x_1}{w} \right)$, d. h. die prozentuale Gewichtsmenge der zweiten Komponente = $100 - w_1$, so ergibt sich:

$$d_2 \cdot w_1 + d_1(100 - w_1) = \frac{100 d_1 \cdot d_2 [v_2(p_2 \pm m_2)(273 + t_1) - v_1(p_1 + m_1)(273 + t_2)]}{31068 \cdot w (273 + t_1)(273 + t_2)}$$

Hackney Technical Institute, London N. E.

Berichtigungen.

Jahrgang 41, Heft 8, S. 1650, muß die Formel IV lauten:



Jahrgang 41, Heft 8, S. 1651, 33 mm v. o. lies:

» $C_{13}H_5O_7(C_7H_5O)_6$. Ber. C 72.34, H 3.55«

statt » $C_{13}H_5O_7(C_7H_5O)_5$. Ber. C 72.36, H 3.76«.

Jahrgang 41, Heft 9, S. 1797, letzte Zeilen, lies:

» d_4^{20} 0.8955 0.895

(umgerechnet aus $d_4^{16.5} = 0.9082$)«

statt » d_4^{20} 0.8955 0.895

(umgerechnet aus $d_4^{16.5} = 0.9082$)«.